

Das Finale der „ToManer“

Abschluss des Mundartprojekts ToM / Kramer: „Dialekt zu dokumentieren, bleibt Daueraufgabe“



Großansicht

betrieben wurde, wird es weiterhin Bestand haben.

„Es bleibt eine Daueraufgabe, die gesprochene Mundart zu erfassen und zu dokumentieren“, ließ Schirmherr Landrat Fritz Kramer in seiner

Ansprache keinen Zweifel daran, dass das Fördern des Dialektes im Landkreis auch über das offizielle Ende der Aktion hohe Wertschätzung genießt. Kramer würdigte nochmals den Sprachwissenschaftler Dr. Stefan Arend, auf dessen Idee das Projekt ToM zurückgeht, aber auch den damaligen Ersten Kreisbeigeordneten und heutigen Fuldaer Oberbürgermeister Gerhard Möller, der das Vorhaben für den Kreis umsetzte. Der Landrat würdigte auch die Förderung des Mundart-Projektes durch die Sparkassen-Kulturstiftung sowie die Unterstützung durch die Fuldaer Zeitung. An Stelle des erkrankten Oberbürgermeisters erläuterte der Leiter der Stadt- und Kreisbildstelle, Rudolf Karpe, Einzelheiten des Projektes. Bei Karpe und seinem Team waren die insgesamt rund 450 Beiträge zusammengelaufen und dann für ToM, aber auch für die Präsentation im Internet (www.medienzentrum-fulda.de) aufbereitet worden.

Auch wenn die Sprachwissenschaftler sich besonders über die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Landkreis und angrenzenden Gebieten gesprochenen Mustersätze freuen werden: Für die Auswertung in Fulda sind die als „Dreingabe“ aufgenommen Gedichte, Lieder und Anekdoten ein besonderer Schatz.

Alle ToM-Aktiven waren mit Eintrittskarten für den Abschlussabend in Künzell belohnt worden, der nicht zuletzt aus ihren Reihen bestritten wurde. Auch wenn der unjubilante Auftritt von „quatsch m.i.t. sosse“ zweifelsohne der Höhepunkt des Abends war – die Beiträge der „ToManer“ (und der ToManerinnen) unterhielten die rund 500 Zuschauer bestens. Das Lied „Rhöö-Geföole“, gedichtet und gesetzt vom im Frankfurter „Exil“ lebenden Lehrer Walter Herchenhan aus Tann, eröffnete den Abend. Dem Frankfurter Chor VokalSpektral zuzuhören, war musikalisch und „dialektisch“ ein Vergnügen. Moderator Klaus-Dieter Eckstein präsentierte dem Publikum eine große Zahl origineller Beiträge, die nicht nur die verschiedenen Gattungen widerspiegeln, sondern auch die unterschiedlichen Gegenden des Landkreises mit ihren spezifischen Dialektfärbungen hörbar machten. Da brachten unter anderem die „Feschen Knaben“ aus Eichenzell originelle Lieder zu Gehör, Brauchtum und ländliches Leben wurden in diversen Berichten zum Leben erweckt. Reinhard Haas aus Dipperz bewies, dass auch so moderne Sachen wie der „Verzehr“ einer Scheckkarte durch den Bankautomaten durchaus im Platt zu berichten sind, und wer immer schon wissen wollte, was „ebbes“ ist, war bei Manfred Schreiner aus „Gehannsberch“ gut aufgehoben. Besonders herzlichen Applaus bekamen die Schüler Andreas Kircher aus „Grossemich“ und Karl-Josef Höfer aus „Eiterfäald“, die mit dem Sketch „Eierkauf“ begeisterten.

Gute Nachricht für alle, die Zuhause hören wollen, was bei Tom an Originellem zusammengekommen ist: Eine gut einstündige Auswahl von Liedern und Texten wurde unter Mitwirkung von FFH-Moderator Dirk Hardegen auf CD gebrannt. Nach Ostern kann man die Aufnahme zum Preis von fünf Euro in der Stadt- und Kreisbildstelle am Gallasiniring kaufen.

Veröffentlicht am 23.03.2004 12:50 Uhr
Zuletzt aktualisiert am 30.10.2009 11:39 Uhr

Aktuelle Bewertung

0 / (0 votes)

Ihre Bewertung